

Erklärung von Eltern und Lehrkräften des Hölderlin-Gymnasiums Köln

Angesichts der Entwicklungen, die wir derzeit in den Medien mitverfolgen können und die uns in unterschiedlichster Form betreffen und bedrücken, möchten wir als Schulgemeinschaft eine gemeinsame Erklärung abgeben:

Deutschland ist ein demokratisch verfasstes Land, das seit 1949 die Menschenrechte im Grundgesetz verankert hat und deren Schutz zur zentralen Aufgabe des Staates erklärt hat. In dieses Land kommen auch deshalb Hilfesuchende, die zum Teil unerträgliches Leid erleben mussten, und die Freunde sowie Familienmitglieder und nicht zuletzt ihre Heimat zurückgelassen haben.

Der Nahost-Konflikt ist ein alter und hochkomplexer Konflikt, geprägt von historischen, politischen und religiösen Faktoren, dessen Wurzeln weit in die Geschichte zurückreichen. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts ist er geprägt von immer wieder aufflammender kriegerischer Auseinandersetzung zwischen Regierungen, Extremisten und Milizen, die bis heute das Leben tausender ziviler Opfer auf allen Seiten der Grenzen fordern. Heute, im Oktober 2023, müssen wir ohnmächtig beobachten, wie ein Frieden im Nahen Osten in noch weitere Ferne gerückt wurde.

Als deutsche Schulgemeinde können wir nicht aktiv in den Konflikt eingreifen, ihn gar beenden – so sehr wir uns alle wünschen, dass endlich Frieden herrscht. Für Palästinenser. Für Israelis. Für Menschen.

Aber wir können ein Zeichen setzen! Ein Zeichen, dass Gemeinschaft und Solidarität möglich sind, dass wir hier in unserer schönen, bunten Schule weiterhin freundlich und positiv miteinander umgehen!

Der Dirigent Daniel Barenboim hat in Weimar 1999 ein großartiges Orchester geschaffen, in dem arabische, palästinensische und israelische Musiker und Musikerinnen wundervoll zusammengearbeitet haben. In vielen Fußballmannschaften spielen Menschen mit den verschiedensten Hintergründen im Team zusammen und haben ein gemeinsames Ziel.

Genauso ist das Hölderlin-Gymnasium ein Ort, an dem Kindern und Jugendlichen egal welcher Herkunft in Gemeinschaft die bestmögliche Ausbildung und Entwicklung ermöglicht werden soll.

Das ist unser aller politischer Beitrag für eine bessere Welt.

Deshalb müssen wir uns auch gemeinsam an die Grundwerte unserer Gemeinschaft erinnern:

- Wir verurteilen jeden Terrorismus und sind zutiefst bestürzt von dem Terror, den die Hamas in Israel verübt.
- Das Leid, das tausende Menschen auf allen Seiten der Grenzen ertragen müssen, ist für uns nicht hinnehmbar. Deshalb gilt unsere Solidarität allen Unschuldigen in Israel, im Gaza-Streifen sowie im Westjordanland.
- Wir sind als staatliche Schule rechtsstaatlichen Grundsätzen verpflichtet und verteidigen deshalb das Existenzrecht des Staats Israel und verneinen jede Form von Antisemitismus.

Die Lehrkräfte dieser Schule bemühen sich darum, über die Situation im Nahen Osten altersgemäß

aufzuklären und Schülerinnen und Schüler dabei zu unterstützen, ein möglichst breites Wissen über die Entstehung des Konfliktes und seine möglichen Perspektiven zu erwerben.

Wir wollen uns gegenseitig darin bestärken, in einen offenen Diskurs zu treten, der anstelle von Verallgemeinerungen und Hass von Offenheit, Toleranz und Verständnis geprägt ist.

Die Schulleitung des Hölderlin-Gymnasiums

Das Kollegium des Hölderlin-Gymnasiums

Der Vorstand der Schulpflegschaft des Hölderlin-Gymnasiums